

Mineralisch auf organisch wird möglich

Text **Kabe Farben**

Die Schweizer Farben- und Lackindustrie hat Produkte entwickelt, die jede Malerin und jeder Maler kennt. In dieser Folge unserer Serie «Legendäre Marken» geht es um Novalith von Kabe Farben.

Im April 1999 brachte Kabe Farben mit Novalith eine Innovation auf den Markt. Dieses System ermöglichte erstmals den nahtlosen Einsatz mineralischer Beschichtungsstoffe auf organischen Untergründen.

Es kombiniert die Witterungsbeständigkeit von wasserglasgebundenen Beschichtungen mit der breiten Anwendbarkeit von Dispersions- oder Silikonharzsystemen. Novalith ist somit ein Symbol für technologische Innovation und vielseitige Anwendungsmöglichkeiten in der Beschichtungstechnik.

Hochmodernes Silikatsystem

Bevor Kabe Farben das revolutionäre Novalith-System einführte, waren Silikatbeschichtungen ausschliesslich auf mineralische Untergründe beschränkt. Durch jahrzehntelange Erfahrung mit silikatischen Bindemitteln und kontinuierliche Forschung entwickelte das Unternehmen Novalith, ein Silikatsystem, das die Anwendungsmöglichkeiten mineralischer Beschichtungsstoffe erweiterte und bis heute durch Qualität und Leistung überzeugt.

Das Geheimnis liegt in der damals neuartigen APS-Technologie, die es ermöglichte, alkaliarme, vorverkieselte Polysilikatbeschichtungen zu produzieren, wodurch die bisherigen Anwendungsprobleme wasserglasgebundener Silikatsysteme weitgehend eliminiert werden konnten.

Dank ihrer guten Haftung auf organischen Untergründen und dem reduzierten Alkaligehalt sind die Novalith-Beschichtungen ausserordentlich vielseitig einsetzbar. Im Gegensatz zu traditionellen Silikatbeschichtungen eignen sie sich auch für den Einsatz



Dokumentation aus den 1930er-Jahren. Grafik: Kabe Farben

auf Dispersionsfarben und Kunstharzputzen.

Der historische Hintergrund

Die Wurzeln des Produkts reichen zurück bis zur historischen Entdeckung des Wasserglases vor 6000 Jahren in Oberägypten. Kaliwasserglas, ein zentraler Bestandteil von Novalith, wird aus Wasserglas, Quarzsand und Pottasche hergestellt und bei hohen Temperaturen verarbeitet.

Mit Beginn der grosstechnischen Produktion von Kaliwasserglas in der Mitte des 19. Jahrhunderts startete auch die Entwicklung der Silikatfarben, die herkömmliche Kalk- und Kalk-Kasein-Anstriche zunehmend ersetzen. Diese waren lange Zeit als Zweikomponentensysteme konzipiert, bei denen Fixativ und Farbpulver getrennt geliefert und erst unmittelbar vor dem Auftragen gemischt wurden.

Siegeszug der Dispersionsfarben

Mit dem Aufkommen der gebrauchsfertigen Dispersionsfarben im Jahr 1955 begann die Bedeutung der Zweikomponenten-Silikatfarbe zu schwinden. Die einfache Anwendung, die auch von angelernten Hilfskräften zu bewältigen war, kombiniert mit

einer nahezu unbegrenzten Farbtonvielfalt, markierte den Beginn des Siegeszugs der Dispersionsfarben.

In den 1960er-Jahren führten Tests mit neuartigen Dispersionsbindemitteln in Verbindung mit Kaliwasserglas zur Entwicklung von Einkomponenten-Silikatfarben. Diese waren dank der Integration verseifungsbeständiger Kunstharzdispersionen verarbeitungsfertig und lagerstabil.

Ende der 1970er-Jahre entstanden die ersten hydrophobierten, stark wasserabweisenden Dispersionsilikatfarben, die bis Ende des Jahrtausends den technologischen Standard darstellten.

Mit der Einführung der Novalith-APS-Technologie hat 1999 ein neues und bisher äusserst erfolgreiches Kapitel in der Geschichte der Silikatbeschichtungen begonnen.

Unesco-Welterbe schützen

Ein bemerkenswertes Beispiel für die Anwendung von Novalith ist die Renovation der Kathedrale in St. Gallen, eines Unesco-Weltkulturerbes. Hier konnte Novalith seine Fähigkeiten unter Beweis stellen: Die barocke Fassade wurde in den Jahren 2000

Legendäre Marken

Die traditionsreiche Schweizer Farben- und Lackindustrie hat Produkte entwickelt, die jeder Maler und jede Malerin kennt. Die «Applica» präsentiert in einer losen Serie solche Produkte und deren Geschichte.

bis 2003 renoviert, wobei sie die Maler/innen mit der Novalith-Farbe AS-Protect behandelten, um das historische Erscheinungsbild zu bewahren und gleichzeitig modernen Schutz zu gewährleisten.

Dank der Eigenschaften von Novalith ist die Fassade bis heute, über 20 Jahre nach der Renovation, in einem erstklassigen Zustand, was die Wetterbeständigkeit und die geringe Verschmutzungsanfälligkeit der Farbe unterstreichen. /



Bemerkenswertes Beispiel für die Anwendung von Novalith: die Renovation der Kathedrale in St. Gallen. Bild: Paul Joos, Wil